

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 11 (1949)
Heft: 10-12 [i.e. 11-12]

Artikel: Üsi W. A. Rogger-Nummer
Autor: Schmid, Gotthold Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-182552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwyzerlüt

Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte

Erschynt 4-6 mal im Jahr i Doppelheft

Redaktion: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg im Uechtland, 40 Jurastrass 40

Verlag: Schwyzerlüt-Verlag, Fryburg. Druck & Sped. R. Bieri, Oberdießbach.

Abonnemänt für 1949 (10-12 Nummere) Fr. 6.50, Usland Fr. 8.50

Einzelprys (a de Kiosk) 1.50 Fr. Nr. 11-12. Yzalunge uf Postscheck IIa 795, Fryburg.

Adrässe für Briefe, Ms., Bstellige, Buecher: Dr. phil. G. Schmid, Fryburg i./Ue.

Rückporto nid vergässe!

Fryburg, im Wintermonet 1949

11. Jahrgang Nr. 11—12

Üsi W. A. Rogger-Nummer

Liebwärti Schwyzerdütschfründe!

Wär der „Wägywyser dür üsi Mundarte“ (1944) schon e chli düregschnau-set het, wird gmerkt ha, wie d Luzärner under den erste si gsi, wo sech für ihri Heimatsprach igsetzt hei. Der *Franz Josef Stalder* het „Schweiz. Idiotikon“ gründet, und der *Ineichen Jos.* und der *Häfliger J. B.* si di erste Mundartdichter gsi i der Schwyz . . .

Us üsne beidne *Luzärnernummere* würden Ech au no anderi tüechtigi und treuji Mundartfründe wärt worde si, won i hie nid alli cha namse. Ei Ma wird Ech aber bsunderbar ufgalle si. Das isch der *Wilhelm Anton Rogger*, Stadtarchivar z Luzärn, wo scho 1944 und au wider 1949 sech am meiste für üsi Luzärnernummere igsetzt und sälber au am meiste Gschichten und Briche bigstüret het. We mir ihn jietzen au elleinig in „Schwyzerlüt“ löh z Ehre cho, so tüe mir ihm nid nume e chli Dankbarkeit bezüge. Nei, au dür syni Wärk, dür sys subere, gwüssehaften und treuje dichterische Schaffe het er e Sondernummer wäger verdienet. I der Schwyz isch der W. A. Rogger bsunders dür syni töufen und träfe *Hörspil* bekannt worde. — Villicht würde mir einisch d Glägeheit ha, eis dervo zdrucke. Der W. A. Rogger het aber näbet syne Hörspil au no vil *Churzgschichten* uf Luzärnerdütsch gschriben, und au mit Sprüch und Gedicht chan er ufwarte. Was eim bim Läse vo synen Wärk uffallt, isch der groß Ärnscht, di strängi Gwüssehaftigkeit, das subere Dänke, mit dänen er a sy dichterischci Arbeit geit. Me gspürt, wie sie für ihn en Ufgab isch, wien er synen Mitmönsche möchti öppis bedüten und si, wien er ihne möchti e chli uf e Wäg hälfe, wien er für sie möchti e Wägywyser, e Fründ und e Brüder si, wo Härz, Gfüel und Verständnis für alli het und i jedem no öppis Subers, Heiters und Wärtvolls möchti ufdecke. Der W. A. Rogger macht sech sy Arbeit nid liecht. Me cha's fasch gryfe, wien er ärstig und schwär sinnet, Iang überleit und klar und töuf dänkt. Er wett nid eifach es Spaßmacher si, mit synen Wärk de Lüt gfallen und so dichten und schriben, wien es am liechtisten und gäbigste geit. Nei, der W. A. Rogger säijet rüejig und sittig, er laht allem Zyt zum Grünen und Wachse, drum chan es au ryfen und gueti und schwäri Frucht trage. Sy dichterisch Wäg füert aber no witors, no töufer und no höher, no witors zum Heitere, Abklärten und Harmonische. Und uf sym Wäg zur Meisterschaft wird er üs no vil Frucht schänke, no mängisch üse Sinn und Verstand berichere, üses Härz und üsi Seel erfreuen und erfülle. Das wälti Gott!

G. S.

NB. D Bilder i däre Nummer si vom bekannte Maler *Hans Zürcher*, Luzärn.

